

# Highlights aus dem aktuellen DAT-Report 2013

**Der nun vorliegende DAT-Report 2013 widmet sich wie gewohnt den Themen Neuwagen-, Gebrauchtwagenkauf und Unfallreparaturen. Die wirtschaftliche Bedeutung der Branche ist weiter enorm hoch. Bei 3,083 Mio. Neuzulassungen und einem Durchschnittspreis von 26.780 Euro ergibt sich für den Neuwagenhandel im Jahr 2012 ein Umsatzvolumen von 82,564 Mrd. Euro.**

Für die 6,883 Mio. Besitzumschreibungen mit einem Durchschnittspreis von 9.150 Euro errechnete sich der Umsatz auf 62,98 Mrd. Euro.

Im Werkstattbereich wurde für die Berechnung ein Pkw-Bestand von ca. 49,411 Mio. Pkw als Basis genommen. Pro Pkw fielen 0,65 Verschleißschäden zu je 215 Euro an, pro Pkw 0,90 Wartungsarbeiten zu 252 Euro und pro Pkw 0,09 Unfallreparaturen, deren Schadenshöhe der GDV mit 16,5 Mrd. Euro beziffert.

In Summe ergibt dies für den Werkstattbereich einen Umsatz von 39,57 Mrd. Euro. Der Neu-, Gebrauchtwagen- und Werkstattumsatz ergibt zusammen 185,11 Mrd. Euro.

### Der Handel kann Marktanteile hinzugewinnen

Gekauft wurden die Gebrauchtwagen wieder etwas häufiger beim Handel: Der Markenhandel konnte 2012 seinen Marktanteil von 35 Prozent halten, der

freie Handel hat von 21 auf 24 Prozent zugelegt. Klarer Verlierer war der Privatmarkt, der von 44 auf 41 Prozent gefallen ist. Interessant ist die Beobachtung bei den Gebrauchtwagen mit einem Alter von drei bis sechs Jahren: Bei diesen hat der Privatmarkt von 54 auf 37 Prozent deutlich an Bedeutung verloren, während der Markenhandel von 27 auf 35 Prozent und der freie Handel von 19 auf 28 Prozent enorm dazugewinnen konnten.

In den Werkstätten ist der Stammkundenanteil von 88 auf 83 Prozent gesunken. Ehemalige NW-Käufer unter den Werkstattkunden blieben zu 87 Prozent (2011: 91 %) ihrer Werkstatt treu, ehemalige GW-Käufer nur noch zu 80 Prozent (2011: 84 %).

Die Werkstätten liegen im Urteil ihrer Kunden mit Notenwerten zwischen 1,4 und 1,9 weiterhin auf einem guten bis sehr guten Niveau, wobei auffällig ist,

## Ort der Durchführung von Unfallreparaturen

	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Markenwerkstatt	60%	52%	51%	59%	58%	56%	52%	56%	59%	56%
Freie Werkstatt	28%	35%	36%	36%	35%	36%	43%	39%	37%	42%
Tankstelle	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
Selbst ohne fremde Hilfe	3%	4%	5%	3%	0%	2%	2%	1%	2%	0%
Mit Hilfe eines Bekannten	1%	6%	4%	1%	5%	3%	3%	4%	2%	2%
Keine Angaben	8%	3%	4%	1%	2%	3%	0%	0%	0%	0%

Quelle: DAT

dass Frauen ihre Werkstätten durchgängig besser bewerten als Männer.

### **Die freien Werkstätten gewinnen stark hinzu**

Auffällig ist, dass die freien Werkstätten im Jahr 2012 bei zahlreichen Reparatur- und Wartungsarbeiten hinzugewinnen konnten. Ihr Anteil stieg bei den Reparaturen von Neuwagen von 26 auf 40 Prozent, während die Markenwerkstätten bei diesen Kunden von 64 auf 55 Prozent zurückfielen.

Ehemalige Gebrauchtwagenkäufer fanden dagegen mit 38 Prozent etwas häufiger als noch im Vorjahr (36 %) den Weg in die Markenwerkstatt, während die freien Werkstätten bei dieser Kundengruppe deutlicher verloren (2012: 46 %; 2011: 52 %).

Für Wartungsarbeiten gingen ebenfalls weniger Neuwagenkäufer in eine Markenwerkstatt (2012: 72 %; 2011: 77 %), Gebrauchtwagenkäufer dagegen häufiger (2012: 51 %; 2011: 46 %).

### **Unfallreparaturen**

2012 wurde im Auftrag der Fahrzeughalter an 8,9 Prozent (2011: 9,9 %) aller Pkw eine Unfallreparatur durchgeführt. Bei wem die Halter diese Unfallreparaturen in Auftrag gegeben haben, zeigt die Grafik.

Nicht berücksichtigt in diesen Zahlen sind Unteraufträge der beauftragten Werkstätten an andere Werkstätten. Bei der Feststellung von (Unfall)Schäden am Fahrzeug können Privatkunden zusätzlich auf Schadengutachten von Sachverständigen zurückgreifen.

Diese stellen im Rahmen einer Fahrzeuguntersuchung und der Nutzung spezieller Software wie beispielsweise der DAT-Schadenkalkulation.

Dies bedeutet, dass in die Fahrzeuge, die tatsächlich repariert wurden, durchschnittlich rund 566 Euro (2011: 494 Euro) investiert wurden.

Die großen Sachverständigenorganisationen sind mittlerweile im Internet präsent, so findet sich zum Beispiel eine Liste der bundesweit tätigen DAT-Sachverständigen auf [www.dat.de](http://www.dat.de).

Werden Unfallschäden in einer Werk-

statt repariert, so haben die Markenwerkstätten drei Prozent verloren, die freien Werkstätten haben fünf Prozent gewonnen. Der hohe Marktanteil der freien Werkstätten im Vergleich zu den Jahren vor 2003 ist auch Folge der aktiven „Schadensteuerung“ durch die Versicherer. Die Änderung des Schadenersatzrechts zum 1. August 2002, die schon für 2003 hätte erwarten lassen, dass die Werkstätten insgesamt Marktanteile gewinnen, hat jetzt scheinbar ebenso gegriffen wie die Änderung des Gewährleistungsrechts im Gebrauchtwagengeschäft.

Im Rahmen der hier vorliegenden Untersuchung ist jedoch nicht zu ermitteln, wie hoch die Zahl dieser Fälle ist. Legt man Zahlen der Versicherer über die Gesamtzahl der regulierten Schäden zugrunde, dann muss man von einer beachtlichen Menge ausgehen. Eine ganz besondere Rolle bei der Reparatur von Unfallschäden spielt die Verkehrssicherheit. Nicht von ungefähr gab es schon die Forderung, dass nach der Reparatur schwerer Unfallschäden vor der Wiederbenutzung des Fahrzeugs dieses durch einen Sachverständigen begutachtet werden soll.

Die Markenwerkstatt ist die richtige Adresse bei mindestens acht Jahre alten Fahrzeugen gilt dies nur noch für immerhin 27 Prozent (2011: 32 %). Dagegen werden bei den wenigstens acht Jahre alten Fahrzeugen Unfallreparaturen zu 66 Prozent (2011: 59 %) in freien Werkstätten in Auftrag gegeben.

**Quelle: DAT-Report**